

PROTOKOLL

über die Festsitzung des Gemeinderates der Stadt Steyr, am 9. Dezember 1961

anlässlich der Verleihung der Ehrenbürgerwürde der Stadt Steyr an

Herrn Bundespräsidenten

Dr. Adolf Schärf

Anwesend:

Bundespräsident Dr. Adolf Schärf
Landeshauptmann Dr. Heinrich Gleißner
Landeshauptmann-Stellvertreter Ludwig Bernaschek
Landesrat Franz Plasser
Landesrat Theodor Pritsch
Landesrat Dr. Erwin Wenzl
Kabinettsdirektor Dr. Karl Trescher
Landesamtsdirektor Hofrat Dr. Josef Schlegel

Altbürgermeister Ing. Leopold Steinbrecher
Landtagsabgeordneter Josef Schmidl
Dr. techn. Dipl. Ing. Hofrat Karl Oettl, Präsident der Post- und Telegraphen-
direktion für O. Ö. und Salzburg
Hofrat Dr. Markus Grabner, Bezirkshauptmann Steyr-Land
Prof. Ludwig Vinzenz Ostry
Kabinettskommissär Dr. Wolfgang Loibl
Polizeioberkommissär Dr. Johann Mohr
Kammerrat Friedrich Steinhuber

Bürgermeister Josef Fellingner
Bürgerm. Stvtr. Dir. Johann Schanoysky
Bürgerm. Stvtr. Josef Hochmayr
Stadtrat Alfred Baumann
Stadtrat Alois Besendorfer
Stadtrat Franz Enge
Stadtrat Alois Huemer
Stadtrat Ludwig Kubanek

Stadtrat Leopold Petermayr
Stadtrat Prof. Stefan Radinger
Stadtrat Emil Schachinger
Stadtrat Friedrich Stahlschmidt
Gemeinderat Johann Ebmer
Gemeinderat Karl Feuerhuber
Gemeinderat Franz Frühauf
Gemeinderat Rudolf Fürst

Gemeinderat Karl Gherbetz
Gemeinderat Johann Heigl
Gemeinderat Anton Hochgatterer
Gemeinderat Franz Hofer
Gemeinderat Johann Holzinger
Gemeinderat Walter Kienesberger
Gemeinderat Konrad Kinzelhofer
Gemeinderat Johann Knogler
Gemeinderat Friedrich Kohout
Gemeinderat Ottilie Liebl
Gemeinderat Stefanie Pammer
Gemeinderat August Moser
Gemeinderat Johann Radmoser
Gemeinderat Ing. Johann Schinko

Gemeinderat Franz Schmidberger
Gemeinderat Susanne Tschebaus
Gemeinderat Kommerzialrat Ludwig
Wabitsch
Gemeinderat Leopold Wippersberger
Gemeinderat Johann Zöchling

Vom Amte:

Mag. Dir. Dr. Karl Enzelmüller
Magistratsrat Dr. Johann Eder
VOK Alfred Eckl

Protokollführer:

VB Ilse Schausberger
VB Elisabeth Fatka

(Das Kammerorchester des Musikvereines Steyr intoniert die Österreichische Bundeshymne).

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Hochverehrter Herr Bundespräsident!
Hochverehrter Herr Landeshauptmann!

Sehr verehrte Festgäste!

Selten hat Steyr die hohe Ehre ein Staatsoberhaupt der Republik Österreich in seinen Mauern begrüßen und willkommen heißen zu dürfen.

Steyr verdankt die Ehre Ihres Besuches, hochverehrter Herr Bundespräsident, Ihrer Einwilligung, die neuerbaute Ennstalbrücke feierlich zu eröffnen und ihrer Bestimmung zu übergeben. Die geographische Lage Steyrs an den beiden Flüssen Enns und Steyr ist und war bestimmend für die geschichtliche und wirtschaftliche Entwicklung unserer Stadt. Brückenschläge sind ein charakteristisches Merkmal des Geschehens in ihr. Die Schaffung jeder neuen Brücke in Steyr war auch ein neuer Höhepunkt und bildete gleichzeitig auch einen Ausgangspunkt zu neuer Aufwärtsentwicklung. Die heute zu eröffnende neue Ennsbrücke rundet mit ihrem weitgespannten Bogen den Wiederaufbau unserer Stadt nach 1945 ab.

Wechselvoll war die Geschichte

unserer Stadt, aber auch ein Spiegelbild der Geschichte Österreichs. Gemeinsame Notzeiten wechselten mit Perioden des wirtschaftlichen Aufschwunges und sozialen Wohlstandes.

Österreich, unserem Heimatland, fällt dabei die Rolle einer schützenden Hand zu, die über unserer städtischen Eigenständigkeit wacht. Wir sind uns bei allem unseren Tun und Lassen dieser Verbundenheit voll und ganz bewußt. Es ist nicht von ungefähr, daß wir bei feierlichen Anlässen unsere Stadturkunde, das älteste Privileg aus dem Jahre 1287 auflegen. Es wird nicht zu Unrecht auch als Freiheitsbrief bezeichnet. Es kommt hier zum ersten Male klar unser Verhältnis zum Staate zum Ausdruck. Eine freie Stadt - Teil eines gemeinsamen Staatsgefüges, Verpflichtung und Schutz, Treue und Geborgenheit, bestimmen seit jeher dieses Verhältnis.

Ich darf mit Stolz aus historischem Geschehen heraus feststellen, daß unsere städtische Gemeinschaft sich ihrer Pflicht dem Staate gegenüber stets bewußt war, daß sie aber auch über Jahrhunderte ihr Recht bewahren konnte. Viele Zeugen dieser Bürgergesinnung beherbergen wir und als Stadt mit eigenem Statut nimmt sie noch immer eine Sonderstellung ein. Mit vollem Recht wird

die Gemeinde als ein wesentlicher Pfeiler der sozialen Ordnung und als Schulstube der demokratischen Erziehung bezeichnet. Hier werden die Grundlagen geschaffen, die das Profil eines Staates bestimmen. Vom Staate erwartet und erhofft sich die Gemeinde Schutz von außen her und Garantie für den eigenen Lebensraum, in dessen Rahmen sie sich frei entfalten und entwickeln kann.

So sind beide untrennbar miteinander verbunden. Eine unauflösliche Schicksalsgemeinschaft zu der wir uns stets bekannten. So anerkennen wir, daß die politische und wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung unseres Heimatlandes Österreich nach der Wiedererrichtung der zweiten Republik im Jahre 1945 auch die Gesundung unserer Heimatstadt im Gefolge hatte und die freie Entfaltung aller aufbauwilligen demokratischen Kräfte in unserer Stadt ermöglichte. Steyr hat dadurch einen gewaltigen kommunalen Aufschwung erleben dürfen. Versäumnisse aus Jahren schwerster wirtschaftlicher Depressionen konnten aufgeholt werden. Erfordernisse, die der heutigen Lebensart entsprechen, konnten wir erfüllen. Dies ist Grund genug dafür, jenen an der Führung des Staates stehenden Männern uns dankbar zu zeigen.

Hochverehrter Herr Bundespräsident, wir erblicken in Ihnen nicht nur den höchsten Repräsentanten unseres Staates, dem wir unsere Verbundenheit und Achtung bezeugen wollen. Wir hatten auch mehrfach Gelegenheit, Sie als Baumeister und Mitgestalter unseres Staatswesens nach 1945 kennen zu lernen. Zerstörte, ausgeplünderte Industriestätten, fremde Besatzungsmächte, Flüchtlingselend, das Fehlen der notwendigsten Bedarfsartikel und ein aus den Fugen geratenes Gemeinwesen, waren auch in Steyr das Erbe des unglückseligen letzten Weltkrieges. Mit Hilfe der österreichischen Bundesregierung

gelang es uns nach und nach, die Folgen zu beheben und zu überwinden. Der Staatsvertrag brachte auch Steyr, an der Demarkationslinie liegend, die Befreiung von den Besatzungsmächten. Die Wirtschaft, voran die Steyr-Daimler-Puch AG, konnte sich wieder frei und ungehindert entwickeln. Die innerpolitische Festigkeit der Bundesregierung sicherte den ungestörten Aufbau unserer Stadt.

An dieser Entwicklung haben Sie, hochverehrter Herr Bundespräsident, entscheidenden persönlichen Anteil genommen. Die Stadt hat nur wenig Möglichkeiten, Ihnen den Dank dafür zum Ausdruck zu bringen. Aber jenen Persönlichkeiten, die sich um unsere Stadt hervorragend verdient gemacht haben, bieten wir die höchste Würde unserer Stadt, die Ehrenbürgerwürde an.

Dies war in den letzten Jahren nicht oft der Fall, weil wir der Überzeugung waren, daß nur ein strenger Maßstab den Wert dieser Ehrung erhalten kann. Wir verliehen sie der Dichterin Handel-Mazzetti, die durch ihre Romane die Geschichte und das Leben unserer Stadt weit über die Grenzen unseres Landes hinaus unsterblich werden ließ; die 1932 unter der Parole "Steyr in Not" einen Appell an die Solidarität anderer Nationen richtete.

Die Ehrenbürgerwürde hat Steyr auch unserem unvergeßlichen Bundespräsidenten Dr. Karl Renner, dem großen Staatsmann und Baumeister unserer Demokratie, verliehen.

Im Jahre 1956 haben wir unseren Altbürgermeister Leopold Steinbrecher, der sich lange und besonders schwere Jahre der Stadt und ihrer Bevölkerung bevorzugt zur Verfügung gestellt hat, zum Ehrenbürger unserer Stadt gemacht.

In der Gemeinderatsitzung vom 5. 11. 1961 hat der Gemeinderat der Stadt Steyr einstimmig beschlossen, Ihnen hochverehrter Herr Bundesprä-

sident, die Ehrenbürgerschaft anzubieten.

Der Ehrenbürgerschaftsbrief und die Urkunde haben folgenden Wortlaut: "Laut einstimmigem Beschluß des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 5. Dezember 1961 wird Herrn Dr. Adolf Schärf, Bundespräsident der Republik Österreich, in dankbarer Würdigung seiner Verdienste um die Wiedererlangung der Freiheit Österreichs und in Anerkennung seines Wirkens für die demokratische Entwicklung der Österreichischen Bundesrepublik die Ehrenbürgerwürde der Stadt Steyr verliehen."

Hochverehrter Herr Bundespräsident, darf ich Sie nun bitten, der Stadt Steyr die Ehre zu erweisen, die Ehrenbürgerschaft anzunehmen. (Bürgermeister Josef Fellingner überreicht Herrn Bundespräsidenten Dr. Adolf Schärf die Ehrenbürgerurkunde. Diese Überreichung ist von starkem Beifall begleitet).

Anschließend ergreift
BUNDESPRÄSIDENT DR. ADOLF
SCHÄRF das Wort und führt aus:

Herr Landeshauptmann!
Herr Bürgermeister!
Verehrte Damen und Herren!

Mit großer Freude habe ich das Dokument entgegengenommen, in welchem mir bescheinigt wird, daß der Gemeinderat von Steyr den Beschluß gefaßt hat, mich zum Ehrenbürger dieser alten und berühmten Stadt zu ernennen. Es ist eine besondere Ehre für mich, daß die gewählten Vertreter der Stadt mir diese hohe Auszeichnung zuteil werden ließen. Ich weiß diesen Beweis der Zuneigung und der Wertschätzung wohl zu würdigen und ich werde mit Stolz das Ernennungsdekret aufbewahren.

Die Stadt Steyr, deren historische Bauten die Bewunderung aller Kunstfreunde besitzen, war als eine Waffen-

schmiede des alten Österreichs bekannt. In der Stadt steht das Denkmal des Gewehrfabrikanten Werndl und im ersten Weltkrieg sind viele tausende Soldaten mit Gewehren hinausgezogen, die in Steyr hergestellt worden waren. Für diese Stadt war nach dem ersten Weltkrieg die Gefahr, daß sie zu Schaden kommen könnte, wenn in einem freilich sehr unsicheren Frieden, die Waffenerzeugung zum Stillstand kommen würde. Aber die Bewohner von Steyr und ihre Vertreter haben es verstanden, den Weg von der Waffenproduktion zur Fabrikation friedlicher Ware zu finden. In Steyr hat man stets mit Eisen und Stahl umzugehen gewußt. Es hat sich gezeigt, daß mit demselben Talent, das der Erzeugung von Kriegsgeräten zugute kam, auch die neuen Produkte hergestellt werden konnten. Auch die seltene Kunst des Stahlschneidens ist in Steyr zu hoher Blüte gelangt. Ich bin glücklich, von heute an Ehrenbürger dieser schönen Stadt zu sein. Aus vollem Herzen begrüße ich die tüchtigen und fleißigen gutösterreichischen Männer und Frauen von Steyr als ihr nunmehriger Mitbürger. Ihnen, Herr Bürgermeister, dem Stadt- und dem Gemeinderat von Steyr danke ich herzlichst für die beglückende Ehrung. Viel Glück der Stadt Steyr und allen ihren Bewohnern!

(Allgemeiner Beifall).

Das Kammerorchester des Musikvereines Steyr intoniert die Oberösterreichische Hymne.

BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER:

Wir danken Ihnen, hochverehrter

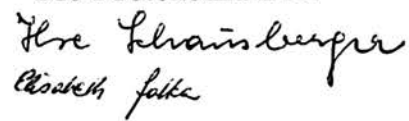
Herr Bundespräsident, daß Sie die Ehrenbürgerschaft angenommen haben.

Darf ich Sie nun bitten, die Eröffnung der neuen Ennstalbrücke vorzunehmen.

Der Vorsitzende:

A handwritten signature in cursive script, likely belonging to the Chairman.

Die Protokollführer:

Two handwritten signatures in cursive script, likely belonging to the Secretaries. The first signature is "Hr. Schramberger" and the second is "Christoph Jolke".